

Unser Pfarceblatt



Kirchliche Mitteilungen für die Pfarcegemeinde
St. Peter-Paul in Gleiwitz

Nr. 30

Sonntag, den 28. Juli

Jahrgang 1935

Gottesdienstordnung bei St. Peter-Paul vom 28. Juli bis 4. August 1935

Sonntag, den 28. Juli (7. Sonntag nach Pfingsten)

Evangelium: Von dem falschen Prophet. Matth.
7, 15—21.

6,00 Uhr Segensamt für verst. Franz Swoboda,
Ehefrau Anna, Damastus Swoboda,
Marie Cichon und alle armen Seelen.

6,45 Uhr polnische Predigt.

7,30 Uhr Segensamt für das Pfarrapostolat.

7,45 Uhr deutsche Predigt.

9,00 Uhr Kinder-gottesdienst, für verst. Rosalie
Malisch.

10,10 Uhr Hochamt für die Pfarcegemeinde.

11,30 Uhr Spät-gottesdienst für verst. Julianna Ma-
rianczyk.

15,00 Uhr poln. Marian. Tagzeiten u. hl. Segen.

16,00 Uhr deutsche Kindheit-Jesu- und Missionsan-
dacht.

16,30 Uhr Monatsandacht für die poln. Marian.
Sungfrauen-Kongregation.

Während den Ferien ist das Hochamt um 10,10 Uhr
mit Volks-gesang.

Kollekte: für die Instandsetzung unserer Peter-
Paul-Kirche.

Lieder: 7,30 Uhr: O Anna voll der Gnaden.
(Blauer Büchlein.) Was führt den Pilger. Nach der
Wandlung: Jesu, Jesu, komm zu mir. Wo in feier-
licher Stille. Nach dem hl. Segen: 3. Strophe. 9 Uhr:
O Anna voll der Gnaden. Nach der hl. Wandlung:
Ich will dich lieben. Zum hl. Segen: Gib o Herr uns
deinen Segen. Nach dem hl. Segen: Fest soll mein
Taufbund. 10,10 Uhr: O Anna voll der Gnaden. Nach
der hl. Wandlung: Preist Jesu Herz singt Lieder. Zum
hl. Segen: Ihr Engel allzumal. Nach dem hl. Segen:
Jesus dir leb ich. 11,30 Uhr: O Anna voll der Gna-
den. Komm hl. Geist. Nach der hl. Wandlung: Wann
kommest du mein Heiland. Zum hl. Segen: O Christi
merk. Nach dem hl. Segen: 3. Strophe.

Montag, den 29. Juli:

6,00 Uhr Requ. Cond. u. Salve für die verst. Mit-
glieder des polnischen Müttervereins.

6,00 Uhr still für verst. Eltern Eduard und Mag-
dalena Hoinka.

7,00 Uhr Amt für ein Brautpaar.

7,30 Uhr Requ. für verst. Fritz Ratscher, Familie
Rubin und alle armen Seelen.

8,00 Uhr Begr.-Requ. und Cond. für verst. Albine
Libor.

Dienstag, den 30. Juli:

6,00 Uhr Requ. für verst. Schwester Lazaria Fiala.

7,00 Uhr S.-Requ. für verst. Franziska Starosek
und Berw. Weiland und Wiosna.

8,00 Uhr Segensamt zur hl. Mutter Anna für die
5. Frauen-Rose Vorsteherin Frau Anna
Gemander.

Mittwoch, den 31. Juli:

6,00 Uhr Requ. Cond. und Salve für verst. Katha-
rina Wenglorz bestellt vom poln. Müt-
terverein.

6,00 Uhr still für verst. Josef Schittrik.

7,00 Uhr Amt zur göttl. Vorf. aus Anlaß des 65.
Geburtstages für eine Familie und Bitte
um weitere Gnaden.

8,00 Uhr Amt zur göttl. Vorf. und zum hl. Anto-
nius für das Jahrkind Johanna Meindel
und Geschwister.

Donnerstag, den 1. August:

6,00 Uhr Requ. Cond. und Salve für die verst. Ro-
senkranzmitglieder.

7,00 Uhr Amt für ein Brautpaar und verst. Eltern
beiderseits.

8,00 Uhr S.-Requ. Cond. u. Salve für verst. Wil-
helm Hollmann.

17,00 Uhr Monatsandacht mit Predigt für die deut-
schen Frauen und Mütter.

Freitag, den 2. August:

6,00 Uhr fund. poln. Herz-Jesu-Andacht.

6,45 Uhr Segensamt aus Anlaß des Pfortunkula-
ablasses bestellt vom poln. 3. Orden.

9,30 Uhr still für verst. Mathilde Breuer.

7,30 Uhr 3.-Requ. für verst. Rafael Janz u. Verw. beiderseits.

8,00 Uhr fund. deutsche Herz-Jesu-Andacht.

19,00 Uhr Schlußandacht, Litanei, Tedeum und hl. Segen.

Sonnabend, den 3. August:

6,00 Uhr 3.-Requ. Cond. und Salve für verst. Marie Kionczyk.

7,00 Uhr Amt für das Brautpaar Plazek-Dittmann und verst. Angehörige und alle armen Seelen.

7,00 Uhr still f. das Brautpaar Korzuchef-Raduk.

8,00 Uhr Requ. Cond. u. Salve für verst. Kurt Kubisty.

Sonntag, den 4. August:

6,00 Uhr Segensamt für die polnischen Frauen und Mütter.

6,45 Uhr polnische Predigt.

7,30 Uhr Segensamt für die deutschen Frauen und Mütter.

7,45 Uhr deutsche Predigt.

9,00 Uhr Rindergottesdienst für das Brautpaar Nitta-Rizka.

10,10 Uhr Hochamt, Int. noch frei.

11,30 Uhr Spätgottesdienst, Intention noch frei.

15,00 Uhr poln. Lauretanische Litanei u. hl. Segen.

16,00 Uhr deutsche Herz-Jesu-Andacht u. hl. Segen.

St. Michaelskapelle

vom 28. Juli bis 4. August 1935:

Sonntag, den 28. Juli:

6,00 Uhr und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.

7,00 Uhr still für verst. Eltern und Schwiegereltern beiderf. und gef. Krieger Josef Bannert.

9,00 Uhr Segensamt zur Mutter Gottes d. immerwährend. Hilfe in einer besond. Meinung.

15,00 Uhr Rosenkranzandacht.

Donnerstag, den 1. August:

6,45 Uhr Amt für verst. Franz Michalik u. Kaplan Staroszcik.

Sonntag, den 4. August:

6,00 und 8,00 Uhr Beichtgelegenheit.

7,00 Uhr still für verst. Theresia Skolka, gef. Sohn Johann und verst. Anna Dzierzel.

9,00 Uhr Segensamt für das Männerapostolat.

15,00 Uhr Herz-Jesu-Andacht.

Liturgischer Kalender

28. 7. So. 7. Sonntag nach Pfingsten. 2. Nazarias u. Gefährten. 3. Fürb. all. Hl. Cr. Dreif.-Präf.

29. 7. Mo. Martha. 2. Felix und Gefährten. 3. Fürb. all. Hl.

30. 7. Di. Abdon u. Sennen 2. Fürb. all. Hl. 3. n. Belieben.

31. 7. Mi. Ignatius v. Loyola.

1. 8. Do. Petri Kettenfeier 2. Paulus 3. Machabäische Brüder Cr. Apostelpräf.

2. 8. Fr. Alphons Maria v. Liguori 2. Stephan. Cr. Herz-Jesu-Freitag: Feierl. Botivmesse v. hl'gsten Herzen Jesu. Gl. 1 Oracion Cr. Herz-Jesu-Präf.

3. 8. Sa. Auffindung der Gebeine des hl. Erzmartyrers Stephanus. 2. Fürb. all. Hl. 3. n. Belieben.

Der große Ablass von Portiunkula

oder „Maria von den Engeln“ — so genannt nach dem Kirchlein in Assisi — kann von Donnerstag, den 1. August mittags bis Mitternacht nach dem 2. August gewonnen werden. 3 Bedingungen sind zu erfüllen: 1.) Hl. Beicht, 2.) Kommunion, 3.) Kirchenbesuch; die Reihenfolge dieser 3 Dinge kann man nach Belieben ändern, wenn nur das letzte Werk, das man verrichtet, im Stande der Hl. Gnade vollbracht wird. So oft man die mit diesem Ablass ausgestattete Kirche besucht und andächtig die vorgeschriebenen Gebete verrichtet, so oft kann man diesen vollkommenen Ablass für sich oder die armen Seelen gewinnen. (Toties-quoties-Ablass).

Die hl. Beichte kann schon 8 Tage vor dem Ablass-tage, also schon vom 25. Juli an abgelegt werden; ferner kann die hl. Beichte noch während der Woche nach dem Ablass, also bis zum 9. August einschließlich verrichtet werden. Diejenigen Gläubigen, welche zweimal im Monate zu beichten pflegen, brauchen für den Portiunkulaablass nicht besonders beichten. Diejenigen, welche täglich oder fast täglich zu kommunizieren pflegen (wöchentlich fünfmal) brauchen für den Ablass nicht besonders eine hl. Beichte abzulegen. Selbstverständlich muß die Beichte gültig sein; nur im Stande der heiligmachenden Gnade kann man Ablässe gewinnen.

Die hl. Ablasskommunion kann schon am 1. August und an den anderen 7 Tagen bis zum 9. August einschließlich empfangen werden und zwar in jeder beliebigen Kirche.

Der vorgeschriebene Kirchenbesuch muß in der mit dem Ablass begnadigten Kirche gemacht werden; eine solche Kirche ist für alle Gläubigen die Herz-Jesu-Kirche der Franziskaner auf der Hütte. Die Mitglieder des 3. Ordens können diese Ablassbesuche auch in der Peter-Paul-Kirche machen, weil hier der 3. Orden kanonisch errichtet ist. Bei jedem Kirchenbesuch muß man 6 Vater unser, 6 Begrüßet und 6 Ehre sei dem Vater nach der Meinung des hl. Vaters beten. Andere Gebete sind nicht vorgeschrieben. Für Kranke, die den vorgeschriebenen Kirchenbesuch nicht machen können, kann dieser Kirchenbesuch vom Beichtvater in ein anderes gutes Werk umgewandelt werden.

Es gibt Leute, die meinen, es sei zweckmäßiger und vorzüglicher, um den Ablass mehrmals zu gewinnen, wenn man längere Zeit in der Kirche bleibe und länger bete; man könne dann andächtiger und gesammelter beten; das Ein- und Ausgehen sei störend. Darauf ist zu erwidern: die Gewinnung eines Ablasses ist kein Gebot; der Ablass ist eine große Gnadenerweisung, den uns Gott durch seine hl. Kirche erteilen will, aber nur dann, wenn wir das erfüllen, was uns die Kirche dazu vorschreibt. Menschen, die so reden, fehlt meistens Demut, Gehorsam gegen die hl. Kirche; sie wollen sich nicht kindlichen und demütigen Herzens den Anordnungen der Kirche fügen.

Ein anderer Einwand: Man sagt: „Wozu einen vollkommenen Ablass mehrmals gewinnen? Wenn man einmal vollständig frei ist von den Strafen der Sünde, so braucht man keine weitere Befreiung mehr davon.“ — Das ist richtig! Allein es ist nicht so ganz leicht, einen vollkommenen Ablass auch vollkommen zu gewinnen. Gar oft kommt es vor, daß man wegen mangelnder Verrichtung der vorgeschriebenen Werke den Ablass nicht ganz, sondern nur teilweise gewinnt, daß also der vollkommene Ablass für den Empfänger zu einem unvollkommenen wird; wenn man nun öfter den Ablass auch nur teilweise gewinnt, so kann doch dadurch nach und nach die ganze Strafe getilgt und somit der Ablass für den Empfänger ein vollkommener werden. Dazu kommt noch der Umstand, daß der Portiunkula-Ablass den armen Seelen im Fegefeuer fürbittweise zugewendet werden kann. Man

kann also den Ablass einmal für sich gewinnen und dann noch oftmals den armen Seelen zu Hilfe kommen; durch dieses Werk der Barmherzigkeit erwirbt man große Gnadensätze und Verdienste.

Für Lebende kann man einen Ablass nicht gewinnen und nicht aufopfern. Wohl kann und soll man für Lebende, für Sünder, für Ungläubige und Irrgläubige mit Nutzen beten und andere Bußwerke aufopfern! Wie oft haben das die Heiligen mit großem Erfolg getan!

Kranken, Altersschwachen kann der Beichtvater jedes der zum Ablass vorgeschriebenen Werke, das sie nicht verrichten können, in ein anderes gutes Werk umändern. — Mögen sich recht viele um den Portiunkula-Ablass und um die Ablässe mühen; denn sie sind nach der Lehre unserer hl. Kirche sehr heilsam! Wie denkst du über die Ablässe? Was hältst du von ihnen? Das Büchlein „Der große Portiunkula-Ablass“ von P. Krebs ist auf dem Christenstand unserer Kirche.

Unser Pfarrgemeindefest

Es ist in unserer Pfarrgemeinde seit langem eine liebe Gewohnheit, ein schöner Brauch geworden, sich alljährlich um die Zeit des Peter-Paulfestes an einem Sonntagnachmittag in dem schönen Garten des Schützenhauses zu einer „Pfarr-Familienfeier“ zusammenzufinden. So war es auch am vergangenen Sonntag. Blies der Wind auch gar zu frisch, schien die Urlaubs- und Ferienzeit der Veranstaltung nicht förderlich zu sein, so kamen die Pfarrkinder von Peter-Paul, alt und jung, arm und reich, doch so zahlreich wie kaum jemals. Unter den Gästen sahen wir die Hochw. Herren Prof. Sittko, Pfarrer Biela aus Barth a. d. Ostsee, Oberkaplan Pawlik aus Glogau, Religionslehrer Budek vom Marienlyzeum (Letztere drei sind Kinder unserer Pfarrei), P. Angelus und P. Fidelis von den Franziskanern. Der dichtgefüllte Garten bot das Bild einer wahren, christlichen Volksgemeinschaft, und der Verlauf des Festes zeugte von der Verbundenheit der großen Pfarrfamilie Peter-Paul mit der Pfarrgeistlichkeit. Der Vater dieser Familie, Prälät Jaglo, sagte in seiner Ansprache allen, die seinem Rufe gefolgt waren, ein Wort des Grußes und des Dankes und betonte Notwendigkeit und Sinn froher Stunden im Alltagswerk. Er sprach in trefflichen Ausführungen von der Bedeutung und Aufgabe der christlichen Familie, der Pfarrfamilie und der großen deutschen Volksfamilie sowie von den Pflichten des Einzelnen in jeder dieser Gemeinschaften. Die Worte des Redners von der Bereitwilligkeit des Katholiken, mit allem einzustehen für seinen Glauben und seine Kirche, aber auch bis zum letzten, selbst mit dem Leben, sich einzusetzen für sein Volk und Vaterland, fanden freudige, allgemeine Zustimmung. Das Gelöbnis der Treue und Ergebenheit zu dem Führer der Christenheit, dem Heiligen Vater, und zu dem Führer des deutschen Volkes weckte begeistertsten Widerhall, der sich in einem dreifachen „Sieg-Heil!“ und dem Gesange der Hymnen des deutschen Volkes auslöste.

Da es nicht möglich ist, alle Veranstaltungen des unterhaltlichen, gelungenen Nachmittags zu erwähnen, sei davon nur einiges berichtet. Die Fliegerkapelle brachte in ihrem Konzert eine Folge erlesener Musikstücke. In den Konzerpausen trat die Gesangsabteilung des katholischen Arbeitervereins unter Stabführung des Konrektors Volkmer auf und fand besonders mit den prächtigen Walzerliedern „Donauwellen“ und „Rosen aus dem Süden“ reichen Beifall. Die Lautengruppe des Kinderbundes unter Leitung des Kaplans Gregor wählte — wie immer — Gutes und Schönes zu bieten. Die

Vollstänze der Werkjugend und des Barbaradeins, geleitet von Fräulein Else Dyka, fanden aufmerksam Zuschauer. Die Jungchar blies schneidige Fanfarenklänge und sang frische Wanderlieder. Glück zu bringen, war die Aufgabe der Losverkäuferinnen, junger Mädchen aus der Jungfrauen-Kongregation, die unermüdet und mit Erfolg warben. Und wer bei den Glücksmädchen nur Nieten zog, es soll auch solche gegeben haben, der konnte sein Glück bei dem Glücksmann der Arbeitsbeschaffungslotterie, der einen Abstecher in den Garten gemacht hatte, am Glücksrad oder am Scheibenstand versuchen. Fast ausnahmslos waren die Gewinne der Tombola und des Glücksrades sowie die Preise des Scheibenstandes von edelgestimmten Parochianen gespendet.

Am besten scheint es den Kindern bei unserem Pfarrgemeindefest gefallen zu haben. Ihr lustiger Trubel, ihre frohe Munterkeit und harmlose Ausgelassenheit rissen auch die Erwachsenen mit. „Kasperle“, der sein Erscheinen mit den „neuesten Attraktionen“ angekündigt hatte, mußte leider absagen. Der rastlos auch um die Kindertwelt bemühte Herr Kitzell wußte aber Ersatz zu schaffen, so daß in der Kurzweil keine Pause eintrat und keine Müdigkeit aufkam. Zum Kindersackelzug traten auch die kleinsten Pimpfe an. Sie stellten, als die dem Zampionzug voranschreitende Kapelle die Marschmusik beendete, auch noch in einem frohen Schlußliede ihren Mann. So gingen alle befriedigt dahinc. Es tat sicher niemandem leid, gekommen zu sein.

Mit einem herzlichen „Gott vergelts!“ sei den vielen gedankt, die den schönen Verlauf unseres Pfarrgemeindefestes in irgend einer Weise förderten. Allen Teilnehmern aber rufen wir zu:

Auf Wiedersehen am 4. August beim Gemeindefest
von St. Michael!

Die Gelöbniswallfahrt nach St. Annaberg

Die unsere Vorfahren vor mehr als 300 Jahren in großer Not geschworen und die sie nach Möglichkeit immer abgehalten haben, findet für die polnischsprechenden Parochianen von Peter-Paul vom 16.—18. August (Mariä Himmelfahrt), für die deutschen Parochianen vom 6.—8. September (Mariä Geburt) in der altherkömmlichen Weise statt.

1926 war die 300jährige Jubelfeier, bei der S. Eminenz der Herr Kardinal Adolf Bertram am Rathaus vor dem Standbilde der Mutter Gottes ein feierliches Pontifikalamt gehalten und in seiner Ansprache die Gläubigen zur Glaubensfreude und zur Treue eindringlich gemahnt hatte. In St. Annaberg nach dem feierlichen Amte und bei der Rückkehr in Gleiwitz auf dem Ringe vor dem Bilde der Mutter Gottes und im Angesicht unserer Mutterkirche „Allerheiligen“ erneuerten die Pfarrer von Allerheiligen und Peter-Paul mit den Gläubigen mit folgenden Worten das Gelöbnis unserer frommen und treuen Vorfahren:

In dankbarer Erinnerung unserer Vorfahren knien wir Gleiwitzer Katholiken vor dem Altare der Muttergottes und im Angesichte der Allerheiligenkirche und erneuern das Gelöbde, welches unsere Vorfahren vor 300 Jahren gemacht haben

Wir versprechen und geloben, alle Jahre, die Gottes Güte uns Gleiwitzer Katholiken schenkt, zur Mutter Gottes und zur hl. Mutter Anna zu pilgern in dem felsenfesten Vertrauen, daß sie auch in der Zukunft unsere liebe Stadt Gleiwitz vor allem Uebel bewahren und gegen alle inneren und äußeren Feinde behüten und beschützen werde.

Wir wollen uns dessen würdig machen, indem wir fest stehen im Glauben an den dreimal heiligen Gott: Gott Vater, Gott Sohn, Gott hl. Geist, indem wir treu zur Kirche,

zum hl. Vater und unseren Bischöfen stehen. Ihre Gebote wollen wir nach Kräften beobachten und halten bis an unser Ende. Die heil. Jungfrau und Gottes Mutter, die Schutzpatronin von Gleiwitz, wollen wir immerdar lieben und verehren.

O heil. Jungfrau, Schutzpatronin von Gleiwitz, behüte und beschütze auch fernerhin unsere liebe Stadt Gleiwitz! Amen.

In der hl. Schrift (Pred. 5) lesen wir: „Alles, was du gelobt hast, das erfülle. Viel besser ist, nicht geloben, als geloben und das Versprechen nicht halten.“ Wir wollen uns von unseren Vorfahren nicht beschämen lassen und zahlreich teilnehmen an der Gelöbniswallfahrt im August und im September.

Der blutige Baustein

Zu Sankt-Duen (Pariser Bannmeile), in dem Cahenner Viertel, hatte man vor 1896 noch nie einen Schwarzrod gesehen. Der hochwürdige Herr Macchiavelli war eines Tages so kühn, sich dorthin zu wagen. Bald regnete es Schimpfnamen hinter ihm her. Ein Straßenjunge, der noch dreister war als die andern, hebt einen Stein auf und wirft ihn mit ganzer Kraft an den Kopf des Priesters.

Dieser beugt sich zur Erde, nimmt den Stein und zeigt ihn ganz mit Blut überronnen.

Danke! Das wird der erste Stein der Kirche sein, die ich hier bauen will.

Er hielt Wort, und in den Fundamenten der Rosenkranzkirche zu Sankt-Duen befindet sich der von dem Jungen geworfene Stein.

Hoffnung. N. F. Nr. 206.

Der moderne Katholik im üblen Sinne ist unbeschreiblich vorsichtig. Klug nennt er es, in Wirklichkeit heißt es feig. Er löscht seine Lichter. Er hat immer Angst, daß ein Flieger ihn entdeckt und ihm eine Bombe auf den Kopf wirft. Er geht wie ein Schmuggler des Weges, seine katholische Kerze vorsichtig versteckend unter dem Mantel. Er verwirft das Firmzeichen, daß ihm sein Bischof einmal auf die Stirn drückte. Er erschrickt, wenn ihn einer beim katholischen Namen nennt. Er liebt, anonym zu sein.

Papst Pius X.

Die Bänke in der Peter-Paul-Kirche werden in Stand gesetzt; die Arbeiten nehmen einige Zeit in Anspruch und bringen für die Kirchenbesucher und Bankplatinhaber manche Unannehmlichkeiten mit sich. Wir bitten herzlich um Geduld und geneigte Rücksichtnahme.

Familien-Chronik

Vom 15. Juli bis 21. Juli 1935 wurden getauft: Maria Gilf, Else Bobrowski, Junge Mondry, Achim Klose, Heinz Fechner, Lotte Franik und Brigitte Dlugosch.

Vetraut: Alois Manderla mit Klara Plewnia, Paul Holsinger mit Adelheid Grzywoy, Max Smarsky mit Hedwig Pragal.

Aus der Ernte des Todes: Julianna Wilczek, 68 Jahre alt; Bronislawa Pospiech, 45 Jahre alt; Marta Wegner, 74 Jahre alt; Dr. Josef Nüßlein, 63 Jahre alt.

Selig die Toten, die im Herrn sterben!

R. i. p.

Gebet: Herr, gib ihnen die ewige Ruhe. Und das ewige Licht leuchte ihnen, Herr, laß sie ruhen in Frieden. Amen. (300 Tage Ablass jedesmal.)

Vereins-Kalender

Der Cäcilien-Verein macht Sonntag, den 18. August, per Autobus eine „Fahrt ins Grüne“. Am Ort des Ausfluges Kirchengang mit liturgischem Gesang. Abfahrt pünktlich 6,30 Uhr von der Pfarrei Peter-Paulplatz. Der Fahrpreis beträgt 1,20 Mk. Alle aktiven und inaktiven Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich eingeladen. Fahrkarten sind rechtzeitig beim Sangesbruder Porzbit, Peter-Paulplatz 6, anzufordern. Wiederbeginn der Gesangs-Proben Freitag, den 9. August.

Marianisch-Jünglingskongregation. Sonntag, den 28. Juli 1935, unternehmen wir einen Ausflug mit dem Kathol. Jungmänner-Verein nach Pniow. Die Wagen fahren um 7 Uhr von der Pfarrei ab. Die Fahrtkosten betragen 0,70 RM. pro Person. — Dienstag, den 30. Juli 1935, abends 7,45 Uhr, Andacht. Nach der Andacht versammeln wir uns im Johannesheim. Dasselbst Vortrag des Herrn Präses über: **Thomas Morus**.

Jungmännerverein. Montag, den 29. Juli, 20 Uhr, ist Vorstandssitzung. Um rechtzeitiges Erscheinen wird gebeten.

Liturgische Runde. Nächster Abend im Kreuzbundheim Gleiwitz, Böttchergasse 11 (Saal im 1. Stock) Montag, d. 29. 7. 1935, 20 Uhr. Thema: Die hl. Kommunion.

Dritter Orden des hl. Franziskus — Gruppe St. Peter-Paul. Sonntag, den 28. Juli, um 3 Uhr nachmittags, Novizenunterricht im Pfarrsaal. Es ist Pflicht, an dem Unterricht teilzunehmen. — Die nächste Kreuzwegandacht findet am Mittwoch, den 31. Juli, um 7 Uhr abends, in der Peter-Paul-Kirche statt, da am Donnerstag, den 1. August, nachmittags um 2 Uhr, die Gewinnung des Portiunkulaablasses beginnt und am Freitag, den 2. August, um 7 Uhr abends beendet wird.

Kindheit-Jesu-Missionsverein. Sonntag, den 28. Juli, nachm. 4 Uhr ist Andacht mit Ansprache und hl. Segen.

Die deutschen Mütter und Frauen haben ihre Monatsandacht mit Ansprache Donnerstag, den 1. August, nachm. 5 Uhr. Die hl. Messe ist Sonntag, d. 4. 8., um 7,30 Uhr.

Beichtgelegenheit zum Portiunkulaablass und zum Herz-Jesu-Freitag ist Donnerstag, nachm. von ½6 Uhr ab, und Sonnabend von 5 Uhr ab.

Alle Schulkinder, welche längere Zeit nicht zur hl. Beichte waren, sollen die Ferien zum Sakramentenempfang benutzen. Wir bitten die Eltern und ihre Vertreter herzlich, die Kinder zum regelmäßigen öfteren Sakramentenempfang anzuhalten.

10 Pfg. für Juli für unser „Pfarrblatt“ werden herzlich erbeten. Höhere Beträge werden zur Deckung der Unkosten dankbar angenommen.

St. Agnes-Verein. Sonntag, den 28. 7. bei schönem Wetter Fahrt nach Rauden. Treffpunkt 7,30 Uhr am Trynelner Bohnhof.

Der Mütterverein St. Peter-Paul unternimmt am Portiunkula-Tag, dem 2. August, eine Wallfahrt per Autobus nach dem St. Annaberge. Es sind noch einige Fahrkarten zu haben. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.